

Noch im Januar soll der Ausbau beginnen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL WEHNER

Bamberg – Erweiterung und Sanierung der Bamberger Konzert- und Kongresshalle sind gesichert. Dies bestätigte Oberbürgermeister Andreas Starke auf unsere Anfrage. Starke teilte mit, dass nach der willkommenen Zusage des Finanzministers Georg Fahrenschon nun auch die Oberfrankenstiftung Unterstützung signalisiert habe.

Ihr Anteil an dem Großprojekt steigt auf ca. zwei Millionen Euro. Dadurch könne man nun grünes Licht für das Projekt geben, da die Zwei-Drittel-Finanzierung durch externe Zuschussgeber gesichert sei, freute sich Andreas Starke.

Wie berichtet hatte der Stadtrat das Vorhaben mehrheitlich befürwortet, allerdings unter dem Vorbehalt, dass Freistaat und andere Zuschussgeber zwei Drittel der Kosten von über 7,5 Millionen Euro übernehmen. 1,6 Millionen Euro wollte die Stadthallen GmbH auch ohne Erweiterungsbauten für die Sanierung der Halle investieren.

Laut Starke können die geplante Erweiterung und die Sanierung der Sinfonie an der Reg-



Konzerthalle aus der Luft: Mit der Unterstützung der Oberfrankenstiftung kann grünes Licht für die Erweiterung gegeben werden . Foto: Rinkler

nitz nun möglicherweise bereits Mitte Januar in Angriff genommen werden. Mit den Vergaben solle nach den Zusagen aus München und Bayreuth sofort begonnen werden, „damit der Veranstaltungskalender der Bamberger Symphoniker nicht gestört wird“.

Der Vorplatz wird gepflastert

Starke bedankte sich bei allen Zuschussgebern und Förderern des für die Stadt Bamberg so wichtigen Projekts. Es soll die Heimat der Staatsphilharmonie

aufwerten und auch die Möglichkeiten für die Kongressnutzung erweitern. Gleichzeitig wird auch der Vorplatz gepflastert und neu gestaltet. „Wenn alles glatt läuft, wird die Konzert- und Kongresshalle schon im Herbst im neuen Glanz erstrahlen“, sagte Starke.

Er kündigte an, dass die Stadträte in der Vollsitzung am 28. Januar einen ausführlichen Bericht erhalten. Es habe in den vergangenen Wochen eine erfolgreiche und enge Abstimmung zwischen den Planern,

den Symphonikern und den Genehmigungsbehörden gegeben. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen worden, dass der äußerst ambitionierte Zeitplan des Umbaus bis Oktober 2009 realisiert werden kann.

Starke lobt Schulterchluss

OB Starke lobte vor allem den „engen Schulterchluss und die gute Kooperation auf Regierungs- und Landesebene“. Gemeinsam mit Staatssekretärin Melanie Huml und Bürgermeister Werner Hipelius habe man in München beim zuständigen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch „das besondere Interesse des wichtigsten Kulturbotschafters Oberfrankens, nämlich der Bamberger Symphoniker“, wirkungsvoll vertreten.

Starke dankte auch dem Regierungspräsidenten Wilhelm Wenning und dem Bezirkstagspräsidenten Dr. Günther Denzler, die sich ebenfalls mächtig ins Zeug gelegt hätten. Dank sagte der OB auch dem Vorsitzenden des Vereins „Freunde der Bamberger Symphoniker“, Dr. Helmut Jungbauer. „Ohne die Unterstützung des Vereins wäre es nicht gut gegangen.“